Konzertsaalorgel für die katholische Pfarrkirche Mariä-Himmelfahrt Erbendorf

Die Erbendorfer Orgel

Die katholische Pfarrkirche besitzt heute ein Instrument aus dem Jahre 1975, das klanglich den Anforderungen zur Feier der Liturgie und für Kirchenkonzerte nicht genügt. 1989 versuchte man durch das Verändern von fünf Registern den Klang zu verbessern.

Doch nach wie vor mangelt es an einer breiten Palette von abwechslungsreichen Klangfarben. Daher hat die Kirchenverwaltung im Januar 2006 beschlossen, die Orgelsituation zu verbessern. Dies könnte durch einen Neubau oder durch ein gebrauchtes Instrument von besonders guter Qualität gelöst werden. Nun bietet sich die Möglichkeit für eine einzigartige Orgel!

Konzertsaalorgel des Kurhauses Baden-Baden

Im Jahre 1916 erhält das Kurhaus in Baden-Baden eine Konzertsaalorgel von der Orgelbau-Firma Heinrich Voit & Söhne. Diese wurde im Bénazetsaal über der Bühne verdeckt hinter einem Gitterwerk eingebaut. Die Disposition erstellte Philipp Wolfrum, der am 26.01.1916 in seinem Abnahmegutachten schreibt, dass das Instrument von besonders guter Qualität sei. Bemerkenswert ist, dass diese Orgel die erste Schiedmayer Celesta erhielt, die in einer Orgel eingebaut wurde. Und diese ist noch erhalten!

Interessant ist es, dass an dieser Orgel auch Karl Straube spielte, der eng mit Max Reger befreundet war und viele Werke Regers uraufgeführt hatte. 1933 schlägt Carl Hess, Werksleiter und Intonateur der Firma Voit, eine Erweiterung und Ausreinigung der Orgel vor. Gott sei Dank wird ihm nur der Auftrag zur Ausreinigung erteilt.

Dadurch blieb das Instrument unverändert erhalten. Nach dem zweiten Weltkrieg erhält der Saal, in dem die Orgel sich befand, eine neue Decke. Das Badische Tagblatt schreibt am 26.03.1960: „Was wird aus der Kurhaus-Orgel?“

Die jetzt tiefer eingezogene Decke verhinderte von nun an, dass sich der Orgelklang im Saal ausbreiten konnte. Am 25.04.1978 besichtigt der Orgelsachverständige Bernd Sulzmann das Orgelwerk. In seinem Bericht an das Landesdenkmalamt erwähnt er, dass die Orgel einen hohen Denkmalwert hat und unbedingt eine Restaurierung erfolgen muss. 1980 wird die Orgel ausgebaut und in Karlsruhe-Durlach in einem ehemaligen Weingut eingelagert.

Von Baden-Baden über Hardheim nach Erbendorf

Im Juli 2017 empfahl Orgelexperte Dr. Nikolaus Könner vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege eine Orgel, die für die katholische Stadtpfarrkirche in Erbendorf geeignet wäre.

Es handelt sich hierbei um die Konzertsaalorgel aus dem Kurhaus Baden-Baden, welche 1980 in Karlsruhe eingelagert wurde. Die Orgelmanufactur Vleugels, die auch die Voit-Instrumente in Heidelberg und Prag restaurierte, erwarb 2009 die Orgel aus Baden-Baden vom Land Baden-Württemberg. Seitdem ist diese wertvolle Orgel im Depot der Firma Vleugels in Hardheim eingelagert und wartet darauf wieder erklingen zu dürfen. Die insgesamt 15 Konzertsaalorgeln aus dem Hause Voit hatten Anfang des 20. Jahrhunderts einen hervorragenden Ruf. Leider existieren heute nur noch zwei Instrumente. Eine Orgel steht in Heidelberg und die andere befindet sich im Smetana Saal in Prag.

Der gute Ruf der Voit-Orgeln ist einerseits zu sehen in der hervorragenden handwerklichen Qualität der Instrumente und andererseits im Klang. Die Orgel aus Baden-Baden wartet mit einer Vielzahl von verschiedenen Klangfarben auf und würde in der feinen Akustik der Erbendorfer Pfarrkirche die Ohren der Zuhörer umschmeicheln. Die Orgel bietet zarte und leise Register bis hin zu einem strahlenden und festlichen Orgelklang. Bereits beim Einweihungskonzert 1916 berichtet die Presse deutschlandweit über die Konzertsaalorgel. Die Kölnische Zeitung schreibt am 23.04.1916 über das Orgelwerk: „Baden-Baden darf stolz sein auf sein neues Werk […].“ Auf diese Orgel könnte dann auch Erbendorf und die gesamte Region stolz sein!

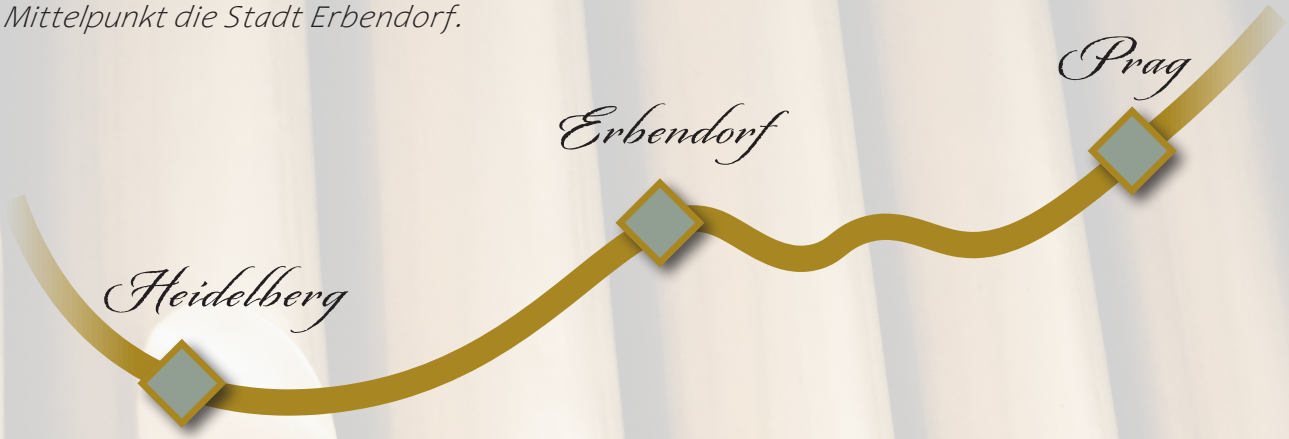
Auf Empfehlung des Orgelexperten Dr. Nikolaus Könner ergibt sich nun diese einmalige Gelegenheit für die katholische Pfarrgemeinde Erbendorf. Der Kirchenraum ist perfekt für diese Orgel geeignet. Sie wird nicht nur durch ihre große Klangvielfalt Konzerte bereichern, sondern auch eine aktive Gestalterin der Liturgie und des Glaubens in der Pfarrei sein. Dies ermöglicht ein neuer und technisch aktuell ausgestatteter Spieltisch, der die restaurierte Orgel aus dem 20. Jahrhundert ansteuern wird.

„Die Baden-Badener Voit-Orgel gehört zum Besten, was der spätromantische Orgelbau in Deutschland hervorgebracht hat. Mit ihrer Wiederspielbarmachung würde ein orgelbaulicher Schatz aus der Zeit Max Regers gehoben, der sicher bayernweit Aufmerksamkeit erregen würde.“

Dr. Nikolaus Könner
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Die goldene Mitte - Erbendorf

Fährt man gedanklich die Wegstrecke zwischen Heidelberg und Prag entlang, den Standorten der beiden anderen Voit-Konzertsaalorgeln, so ergibt sich in etwa als Mittelpunkt die Stadt Erbendorf.



Erbendorf – Ursprung der „Morgenstern Fantasie"

Max Reger komponierte und erprobte 1899 in Erbendorf die Morgenstern Fantasie Opus 40, 1. Der Komponist war immer wieder in Erbendorf, um seine Verwandten zu besuchen. Sein Onkel Theodor Roll war in Erbendorf Kirchenmusiker und so saß auch Max Reger hin und wieder an der Orgel in Erbendorf.

Mit der Morgenstern Fantasie schließt sich auch ein Kreis zur Konzertsaalorgel aus Baden-Baden: Karl Straube spielte am 6. November 1917 im Kurhaus jene Morgenstern Fantasie. Unterstützen Sie das Projekt rund um die Konzertsaalorgel und helfen Sie mit, dass vielleicht Max Regers Morgenstern Fantasie konzertant in der Stadtpfarrkirche Erbendorf bald zu hören sein wird.

Für weitere Informationen zum Orgelprojekt in Erbendorf stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Kath. Pfarrei Mariä Himmelfahrt
Martin Besold
Pfarrer und Prodekan
Frühmeßgasse 5 | 92681 Erbendorf
Tel.: 0 96 82 18 35 93 - 20 | Mail: pfarrer@pfarrei-erbendorf.de

voitorgel.kirchenmusik-erbendorf.de